Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vexierbild

Wo ist der große Bruder?

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

IX.

v. Podewiltz: Was für Nachrichten aus Paris?

Machiavelli: Die Havas-Meldung lautet: Bei der letzten Interallierten-Versammlung wurde von einer eventuellen Intervention in Rußland nicht gesprochen.

v. Podewiltz: Von was wurde dann gesprochen?

Machiavelli: Das weiß man eben nicht. Dies nennt man la diplomatie franche. Die Delegierten haben keine Eile. Jeder einzelne sagt sich: Sechs Wochen in Paris auf Kosten des Volkes ist gut; aber sechs Monate ist noch besser!

Voltaire: Pardon, messieurs! —

Solon: Wir sind keine Messieurs und übrigens wird hier Elysisch gesprochen, was dann von Hamlin für eine leidende Menschheit verdeutscht wird.

Voltaire: Das ist es eben — verdeutscht wird es.

v. Podewiltz: Sie haben doch auch Shakespeare verfranzöselt.

Voltaire: Pardon, pardon! Französisch ist und bleibt die schönste, die edelste, die klarste und die ausdrucksvollste Sprache.

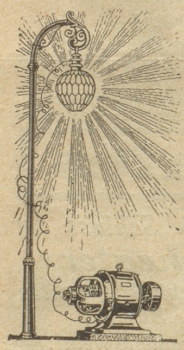
v. Podewiltz: Det stimmt! Hauptsächlich wenn man keine andere kann. Was sagen Sie dazu, Schenk? Bei Ihnen spricht man ja auch außer Schweizerisch noch andere Sprachen.

Bundesrat Schenk: Nein, Schweizerisch spricht man eben nicht mehr. Bei uns ist jetzt Französisch alleinseligmachend. Ein echter Deutschschweizer spricht Französisch, wenn er es kann, und meistens auch, wenn er es nicht kann. Besser schlecht Französisch als gut Deutsch. Ein welscher Schweizer kann nicht deutsch und ist stolz darauf. Wenn man in Bern etwas erreichen will, so spricht man Französisch. Der gute Deutsche hat noch nicht gemerkt, daß derjenige, der in seiner Muttersprache unterhandelt, einen enormen Vorteil über den andern hat. Er ist aber außerordentlich dankbar dafür, daß er auf Französisch Konzessionen machen darf. Wenn es möglich wäre, sollte sich jeder seiner Muttersprache bedienen. Dann wäre natürlich der Deutsche im Vorteil, da er besser Französisch versteht als der andere Deutsch. Sehen Sie, in Paris hat dieser Schwindel mit der sogen. diplomatischen Sprache aufgehört. Im Mittelalter war wohl Lateinisch die anerkannte diplomatische Sprache, aber seither wurde keine offiziell anerkannt. Seiner Zeit bedienten sich die Russen und die Japaner beim Friedensschluß der englischen. Es ist sonderbar, welch' krankhafte Vorliebe der Deutschschweizer für Französisch hat. Ich habe Basler gekannt, die sich auf ihr Westschweizertum so viel einbildeten, daß sie mit Vorliebe nur Französisch sprechen und dann nach Deutschland gehen, um Deutsch zu lernen. Unsere Dienstmädchen ziehen nach der welschen Schweiz, damit sie „perfekt" Französisch lernen, und selbstverständlich nur zu solchen Familien, wo sie Gelegenheit haben, die Sprache zu erlernen. Etwas anderes lernen sie meistens nicht. Später heiraten sie dann einen Appenzeller Nachtwächter oder einen Zürcher Straßenbahn-Kondukteur und die haben dann die Ehre, eine Frau zu haben, die allerdings nicht kochen, aber Französisch kann!

v. Podewiltz: Es hat aber doch seine Vorzüge, wenn man Französisch —

Bundesrat Schenk: Davon ist nicht die Rede. Ich spreche von den Nachteilen, die es hat. Wir haben in Zürich ein französisches Theater. Alles springt hin, ob man etwas davon versteht oder nicht. Denken Sie sich die Pleite, wenn eine Zürcher Truppe sich unterstehen sollte, in Lausanne zu gastieren! Nein, so lange wir uns als Hammel benehmen, dürfen wir uns nicht beklagen, daß man uns für Schafe hält.

Beleuchtungs-Centrale



Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Sonnerien, elektrische Uhren, Haustelephone (Pat. lautsprech. Telephon), Beleuchtungskörper, Glätteeisen, Heiz- und Kochapparate, sowie sämtliche elektrische Fournituren.

Verkaufs-Lokale:

Bureau, Lager und Verkauf: Zeughausstr. 41. Telephon Seinau 45.28.

Filialgeschäft: Schmidgasse 4, Ecke Limmatquai 46. Telephon Hottingen 52.27.

Eipperle & Cie., Zürich.

Uebernahme von Anlagen in der ganzen Schweiz. — Man verlange Kostenvoranschläge. — Versand nach Auswärts per Nachnahme.

Gemeindratschübling

fabriziert als Spezialität

H. Welkerling, Metzg., Rapperswil.

Teleph. 39. Prompter Versand.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt 1831
Haut- und Sexualleiden

Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung

Riedtlistrasse 19 Tel.: Hot. 60.75

Uhren u. Bijouterie

TRAURINGE

Wwe. C. F. Johannsen

Zur Weltuhr, Zürich 1

61 Niederdorfstrasse 61

Zürich 1, Sihlstr. 95 (bei der Sihlbrücke). — Jetzt gekauft, sichert noch billigere Preise und grösste Auswahl.

Ia. RASIER-APPARATE

prima Rasier-Klingen und Schärf-Apparate, Rasier-Messer, Pinsel, Seifen, Spiegel, Streichriemen, Haar- u. Bartschneid, sowie Tier-Scher-Maschinen, Scheren für Haushalt und Beruf, Taschen-Messer, Hand- u. Fuss-Pflege-Artikel. Tafel-Bestecke einfach u. in Silber f. GESCHENKE. Isolier-Wärm-Flaschen f. Speisen u. Getränke kaufen Sie am BESTEN u. BILLIGSTEN im grössl. Spezialhaus d. Schweiz

STAHL-JÄGER

Sind Sie orientiert?

Flüssige Seife, Marke „Elka", ist **gute Waschseife** für Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt.)

Toilettenseife flüssig, Marke „Elka", fein parfümiert, ist ein vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und Bureaux.

„MIRAC", bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe.

Typenwaschmittel, für Druckereien bestens empfohlen.

Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.

Bodenwichse, Schmierseife, Waschpulver, Waschbläue und Shampoo.

Alles in Ia Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:

L. Kaechélé, chem. Produkte, **Zürich 8**
Mühlebachstr. 125.

Ein wirkungsvolles Inserat

in der

Zürcher Morgen-Zeitung

der einzigen, in rascher, gedrängter und doch zuverlässig und in erschöpfender Form redigierten Tages-Zeitung Zürichs

muss guten Erfolg bringen!

Die „Zürcher Morgen-Zeitung" ist in der Stadt Zürich, besonders in gut bürgerlichen, also kaufkräftigen Kreisen, und im Limmattal, namentlich in den Gemeinden Aesch, Albisrieden, Birmensdorf, Höngg, Ober-Engstringen, Schlieren und Uitikon, **wo sie amtliches, obligator. Publikations-Organ** ist, stark verbreitet

Preis-Offerten und Vorlagen erfolgen prompt durch

Jean Frey, Verlag, Dianastr. 5/7, **Zürich**